

Kurze Mitteilung

Ernährungsstichprobe einer Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) aus der nordbadischen Wagbachniederung im Januar 2004

Jochen Hölzinger

Am 31.1.2004 konnte in der nordbadischen Wagbachniederung KA/HD eine adulte Rohrdommel tot gefunden werden (T. u. W. Lang). Bei dem Vogel handelte es sich nach dem Ergebnis der Sezierung um ein Weibchen (O. Graf). Die Rohrdommel war an der Wasserlinie des großen Schilf-Flachwasserteichs in einem stacheligen Gezweig am Hals eingeklemmt und verunglückt. Der Vogel, der in den Tagen zuvor dort noch beobachtet wurde, war abgemagert und frisch tot. Die genaue Todesursache ist nicht bekannt. Im Winterhalbjahr tritt die Rohrdommel in der Wagbachniederung alljährlich in mindestens 2-3, immer wieder auch 4-7 und ausnahmsweise sogar 12 Individuen auf (Mahler 2002, U. Mahler).

Da von der Rohrdommel nur wenige Nahrungsuntersuchungen vorliegen, bemühte ich mich, den Magen und gegebenenfalls noch im Schlund befindliche Beutetiere zu erhalten. Die Analyse der Beutetiere brachte folgendes Ergebnis:

Schlunduntersuchung

Im Schlund der Rohrdommel befand sich 1 Karpfen (*Cyprinus carpio*), der vollständig und gut erhalten war. Der Fisch musste kurz vor dem Tode der Rohrdommel erbeutet worden sein. Die Gesamtlänge des Karpfens betrug 6,5 cm.

Magenuntersuchung

Der Magen der Rohrdommel war mit 3 Beutetieren gut ausgefüllt:

1 Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Es war ein Männchen, das vollständig erhalten war und daher erst kurz vor dem Tode der Rohrdommel erbeutet wurde. Der Grasfrosch wog 52 g und hatte eine Kopf-Rumpf-Länge von 7,8 cm.

2 Karpfen (*Cyprinus carpio*)

Die beiden Karpfen waren etwa 6,5-7,0 cm bzw. 5,5-6,0 cm lang. Beide Fische waren bereits etwas angedaut. Sie mussten also zumindest einen Tag vor dem Grasfrosch erbeutet worden sein.

Invertebraten konnten keine im Magen gefunden werden; dies ist im Winter auch kaum anders zu erwarten.

Bei erster Betrachtung des Mageninhalts überrascht zunächst, einen vermutlich am 30. oder 31.1.2004, also im Winter, frisch erbeuteten Grasfrosch (*Rana temporaria*) unter den Beutetieren zu finden. Nach den Daten des Deutschen Wetterdienstes (Report express Dezember 2003 und Januar 2004) war der Dezember 2003 in Baden-Württemberg zu warm und zu trocken. Für das benachbarte Karlsruhe lag die Durchschnittstemperatur im Monatsmittel bei 3.1 °C mit einer Abweichung von + 0.9 K [Kelvin] vom vieljährigen Mittel (1961-1990). Die Tagesmitteltemperatur war an 6 von 31 Tagen (8.-10. und 23.-25.12.2003) mit maximal nur 1 °C im Minus. Auch der Januar 2004 war in Baden-Württemberg überwiegend zu warm. Das Monatsmittel der Durchschnittstemperatur betrug für Karlsruhe 2.3 °C mit Abweichung vom vieljährigen Mittel (1961-1990) von + 1.1 K. Die Tagesmitteltemperatur lag nur an 5 von 31 Tagen im Minus: 2.-4.1. bis - 2 °C und 22. und 24.1. um - 0,5 °C. Die Niederschläge waren im Dezember 2003 mit 23 mm (34 % vom langjährigen Mittel) deutlich zu gering und im Januar 2004 mit 101 mm mit 177 % deutlich über dem langjährigen Mittelwert. In den Tieflagen Baden-Württembergs und speziell auch in der Oberrheinebene lag in diesen beiden Wintermonaten kein Schnee. Die Gewässer waren in diesen Monaten nicht vereist. In klimatisch derart milden Wintern können in begünstigten Tieflagen, wie in der Wagbachniederung, Grasfrösche bereits ab Ende Januar an ihren Laichgewässern erscheinen (Kneitz 1999, Schlüpmann 1981 und Wolsbeck, Laufer & Genthner 2007).

Die festgestellten Beutetiere der Rohrdommel mit drei Karpfen und einem Grasfrosch sind kennzeichnend für die Wagbachniederung. Sie repräsentieren die in milden Wintermonaten vor allem erreichbaren Wirbeltiere der Flachwasserzone. Die Jagdgründe der Rohrdommel waren die eisfreien Flachwasser- und Schilf-Zonen. Über die Winternahrung der Rohrdommel ist relativ wenig bekannt. Vasvári (1929: 363) nennt für überwinternde Rohrdommeln in Ungarn Mäuse und Wühlmäuse, die im Schilf leben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im kontinental geprägten Klima Ungarns die Winter kalt sind und geeignete eisfreie Gewässer in der Regel fehlen.

Die Rohrdommel ernährt sich ausschließlich animalisch. Die Hautnahrung bilden außerhalb des Winters Fische, Amphibien und Insekten, vor allem Wasserkäfer und deren Larven, seltener Reptilien, z.B. Eidechsen und Ringelnattern, und Vögel (Bauer & Glutz von Blotzheim 1, 1966, Gauckler & Kraus 1965, Gentz 1965, Jäckel 1891, Vasvári 1929 und Wüst 1981). Fische werden hauptsächlich in der Größe bis zu 15 cm, meist sogar unter 10 cm erbeutet.

Literatur

- Bauer, K.M. & U.N. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1: Gaviiformes – Phoenicopteriformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.
- Gauckler, A. & M. Kraus (1965): Zur Brutbiologie der Großen Rohrdommel (*Botaurus stellaris*). Vogelwelt 86: 129-146.
- Gentz, K. (1965): Die Grosse Dommel (*Botaurus stellaris*). Neue Brehm-Bücherei 345. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
- Jäckel, A.J. (1891): Systematische Übersicht der Vögel Bayerns. R. Oldenbourg, München u. Leipzig.
- Kneitz, S. (1999): Zur Jahresphänologie adulter Gras- (*Rana temporaria*) und Springfrösche (*Rana dalmatina*) an Laichgewässern im Drachenfelder Ländchen südwestlich von Bonn. Z. Herpetol. 6: 159-185.
- Mahler, U. (2002): Ein Beitrag zum „circling flight“ der Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) und seine Beziehung zum Zug. Ökol. Vögel 24: 515-522.
- Schlüpmann, M. (1981): Grasfrosch – *Rana t. temporaria* Linnaeus 1758. In: Feldmann, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Westfalens. Abh. Landesmus. Naturkde. Münster 43:103-112.
- Wolsbeck, H., H. Laufer & H. Genthner (2007): Grasfrosch *Rana temporaria* Linnaeus, 1758. In:

- Lauer, H., K. Fritz & P. Sowig: Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs, S. 431-450. Ulmer, Stuttgart.
- Vasvári, N. (1929): Beiträge zur Ernährungsökologie von *Botaurus stellaris* L. und *Adretta minuta* L. Aquila 34/35: 361-374.
- Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae. Bd. 1: Gaviiformes Seetaucher bis Charadriiformes Wat-, Möwen- und Alkenvögel. Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.



Rohrdommel (*Botaurus stellaris*). Federzeichnung F. Weick.

